

mogener und zugleich repräsentativer Gruppen von Praxen mit Ausschluss atypischer Praxen, bundesweite Anerkennung bestimmter Arzneimittel als Praxisbesonderheiten. (RZ 49–54, Seite 81–85)

- Hausärzte sollen im Rahmen des vertragsärztlichen Notdienstes, insbesondere bei stark eingeschränkter Erreichbarkeit von Notdienst-Apothe-

ken, ein auf ein definiertes Arzneimittelsortiment begrenztes Dispensierrecht erhalten. (RZ 89, Seite 120)

Das Gutachten enthält weitere Empfehlungen zur Allgemeinmedizin bzw. hausärztlichen Versorgung und darüber hinaus auch diverse andere interessante Empfehlungen. So wird die Schaffung eines Deutschen Instituts für Gesundheits-

wissen (RZ 64, Seite 93–96) vorgeschlagen und im Interesse der Patientensicherheit eine grundlegende Neuregelung der Zulassung und Erstattung von Medizinprodukten der höheren Risikoklassen (IIB und III) empfohlen. Das Gutachten wird von Minister Gröhe nunmehr an die Mitglieder des Bundestags und des Bundesrats, die nach Gesetz die Hauptadressaten sind, weitergeleitet.

Dritter Jahrgang komplettiert DEGAM-Nachwuchsakademie

So schnell vergeht die Zeit: Ende Juni startete im Rahmen des jährlichen Klausurwochenendes der mittlerweile dritte Jahrgang der DEGAM-Nachwuchsakademie. 2012 aus der Taufe gehoben, präsentiert sich das Förderprogramm für den allgemeinmedizinischen Nachwuchs anno 2014 erstmals vollständig – drei Jahrgänge laufen nun parallel. Damit umfasst die intern liebevoll NWA genannte Nachwuchsakademie aktuell knapp 40 Studierende, die von der DEGAM gefördert werden.

Besonders für die 15 neuen Mitglieder in der dritten Kohorte war das dreitägige, obligatorische Klausurwochenende ein besonderes Erlebnis. Nach einem ersten Kennenlernen untereinander hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, in einer Diskussionsrunde mit DEGAM-Präsident Prof. Ferdinand M. Gerlach über die Allgemeinmedizin im Speziellen, aber auch über generelle Entwicklungen im Gesundheitssystem zu sprechen. Schließlich ist Prof. Gerlach zugleich Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen. Ein Großteil des Programms wurde in den jeweiligen Kohorten absolviert. Für die „Frischlinge“ werden in den kommen-

den drei Jahren Prof. Annette Becker (Universität Marburg), Dr. Anton J. Beck (Rottenburg, TU München) sowie Dr. Michael Freitag (Universität Jena) als Betreuer zuständig sein. Während der neu dazugekommene Jahrgang ein eher theoretisches Programm durchlief und zum Beispiel Fragen zum „Karriereweg Allgemeinmedizin“ klären konnte, gingen die anderen beiden Kohorten „in medias res“ und simulierten beispielsweise einen Vormittag in der Hausarztpraxis.

Das Klausurwochenende fand Ende Juni erstmals im Bildungszentrum der Techniker Krankenkasse (TK) im thürin-

gischen Hayn statt, das optimale Voraussetzungen bot. Neben der TK unterstützen zudem der Deutsche Hausärzteverband sowie die Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin (GHA) die Nachwuchsakademie der DEGAM. Das nächste gemeinsame Treffen findet im Rahmen des DEGAM-Kongresses im September in Hamburg statt. Dort wird dann der erste Jahrgang offiziell aus der DEGAM-Nachwuchsakademie verabschiedet. Es bleibt zu hoffen, dass die vielen positiven, gemeinsam gemachten Erfahrungen rund um die wissenschaftliche Allgemeinmedizin und auch darüber hinaus noch lange anhalten ...



Die drei Jahrgänge der Nachwuchsakademie mit Betreuern, Dozenten und DEGAM-Präsident Prof. Ferdinand M. Gerlach



Für Ihre längerfristige Planung

- 49. DEGAM-Jahreskongress in Bozen/Südtirol vom 17. bis 19. September 2015
- 50. DEGAM-Jahreskongress in Frankfurt/Main vom 15. bis 17. September 2016